Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

Band: 23 (1919-1920)

Heft: 3

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Universität Zürich. Verlag von Gebr. Fretz A.-G., brosch. 80 Cts. — Das treffliche Schriftchen, das jeder Familienvater beherzigen sollte, geht von der Tatsache eines all= gemeinen Zerfalls des Familienlebens aus, von der Klage über ungenügende Erziehung der Kinder durch die Schule, um nachzuweisen, daß diese niemals die Erziehung innerhalb der Familie ersetzen kann, weil Erziehen nicht sowohl Lehren als Vorleben heißt. Familie und Schule muffen also ihre Aufgabe wieder beffer erkennen lernen, damit wahres Menschentum, wie es allein durch die Pflege des Ge= müts und Charakters erzielt werden kann, wieder hochkomme. Beschäftigung inner= halb des Familienkreises, Denken, Fühlen und Arbeiten für die nächsten Angehöri= gen ist die erste Bedingung hierfür. Der Ruf: Zurück zu Pestalozzil bedeutet also soviel wie: Zurud zum Familienleben! Diese sehr zeitgemäße Forderung kann um so eher in Erfüllung gehen, als die Arbeitszeit allgemein eingeschränkt wurde, was den Eltern ermöglicht, ihre sittlichen Kräfte durchs Beispiel in der Familie zu betätigen. Mit Recht bekennt der Verfasser jedoch, daß noch eine andere Forderung zu= gleich erfüllt werden muß: Zurücksetzung des materiellen Wettbewerds auf ein ber= nünftiges Maß, was mit der Vermehrung der Kleinbetriebe Hand in Hand gehen dürfte. Aber auch die Schule soll und kann mehr tun für die Erziehung der Jugend zu tatkräftigen und willensstarken Menschen mit sozialem Empfinden. Die Einleitung Dr. F. Zollingers verheißt uns eine Folge von 7 weiteren Schriften, welche von andern Verfassern herrühren, aber alle die Ertüchtigung unseres Volkes als Hauptziel haben.

Zielfucher. Roman von Martha Niggli. Verlag von Huber u. Co. in Frauenfeld. 1919. Richtige Kinder unserer Zeit werden uns hier in ihrem Drängen und Suchen nach neuen Lebenszielen vor Augen geführt. Sie erreichen aber nur die Schwelle, die den Weg ins große Leben der Selbständigkeit eröffnet, und die Verfasserin, der schöne Gedanken und anschauliche Darstellungsgabe nicht fehlen, muß uns in einem zweiten Buche die Fortsetzung geben, wenn wir an die Verwertbarkeit der Theorien, wliche von den jungen Menschen in ihrem Werke aufgestellt werden,

glauben sollen.

Werner Zimmermann, Was ist Sozialismus? In Tat und Wahrheit Erlösung zur Freiheit, Eigengesetzlichkeit. Verlag A. Francke, Bern. Brosch. Fr. 1.50. Aus dem Vorwort von F. Trefzer: Die weit verbreitete Meinung, daß die Menschheit heute zu wählen habe zwischen Kapitalismus und Kommunismus, ist irrig. Sozialismus als Kommunismus ist Unnatur, bedeutet Verarmung, Untergang. Es gibt ein Drittes: Das Recht auf den vollen Arbeitsertrag, verwirklicht durch Freiland und Freigeld. Gesundung und frete Entwicklung der Persönlichkeit in der Freiwirtschaft, Beschränkung auf den Ertrag der eigenen Arbeit. Der Verfasser, hinsgerissen von der Erkenntnis der ungeheuren Tragweite der Gesell'schen Wirtschafts reform, sucht sie in kurzen, markigen Strichen dem Verständnis aller Arbeitenden zu bermitteln.

Eine schweizerische Frauen-Hochschule. Von Dr. H. Tön= durh=Gieré, Professor an der Universität Genf. Zürich, Verlag von Kascher u. Co. Fr. 1.20. Die in Gründung begriffene Genfer Hochschule soll eine wissenschaft= liche Zentralstelle der ausgesprochenen Frauenbestrebungen werden, ohne in Wett-bewerd mit den rein wissenschaftlichen Hochschulen zu treten.

Hein 8°. 1919, Zürich, Rascher u. Co. Brosch. Fr. 2.50.

Redaktion: Dr. Ad. Vögtlin, in Zürich 7, Afplftr. 70. (Beiträge nur an diese Adreffel) Nuberlangt eingefandten Beiträgen muß das Rückporto beigelegt werden. Drud und Expedition von Müller, Werder & Co., Schipfe 33, Zürich 1.

Insertionspreise für schweiz. Anzeigen: ½ Seite Fr. 120.—, ½ S. Fr. 60.—, ½ S. Fr. 40.—
½ S. Fr. 30.—, ½ S. Fr. 15.—, ½ S. Fr. 7.50;
für Anzeigen ausländ. Ursprungs: ¼ Seite Fr. 150.—, ½ S. Fr. 75.—, ½ S. Fr. 50.—, 1/4 S. Fr. 37.50, 1/8 S. Fr. 18.75, 1/18 S. Fr. 9.40.

Alleinige Anzeigenannahme: Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Zürich, Bafel, Aarau, Bern, Biel, Chur, Glarus, Schaffhausen, Solothurn, St. Gallen.